

viel zu fucking süss(e) Reflexion

Ornella Steiger

April 2026

Hochschule Luzern Design Film Kunst

Master of Arts Major in Art Teaching

StudioLab post?

Mentorat Artist Book: Marina Belobrovaja

Thema

Am 6. November 2023 schrieb ich „Diabetes Mellitus Typ 2“ in meine Notizen-App auf dem iPhone. Es folgten drei Jahre intensiver persönlicher Auseinandersetzung mit der Tatsache, plötzlich mit einer chronischen Krankheit diagnostiziert zu sein. In dieser Zeit begann ich zu schreiben. Es entstanden unzählige Einträge in meine Notizen-App mit Textfragmenten, die ungefiltert wiedergeben, wie ich diese Phase erlebt habe, was chronisches Kranksein für mich bedeutete, mit welchen Hürden ich konfrontiert wurde und wie sich mein Alltag veränderte. Diese Texte bildeten den Ausgangspunkt für mein Artist Book.

Methodik und Diskurse

Methodisch orientierte ich mich an der Autotheorie von *Fournier* (2022). Daraus entwickelte sich eine Auseinandersetzung mit dem Krankwerden und dem Prozess des Genesens. Da die tagebuchartigen Texte so stark mit meiner eigenen Biografie verknüpft sind, wurde es wertvoll, andere Positionen einzubeziehen, um die individuelle Erfahrung in einen übergeordneten Diskurs einzubetten. Die ergänzende Auseinandersetzung mit theoretischen Texten zu Krankheit, Disability, Heilung, Care, Kapitalismus sowie zur Rolle von Frauen im Gesundheitssystem erweitert meine Textfragmente aus der Zeit nach meiner Diagnose um weitere Stimmen. Die Einbindung dieser Perspektiven schafft einen Rahmen, in dem die Krankheit nicht nur als meine individuelle Geschichte erzählt wird, sondern Krankheit im Allgemeinen als kulturell, sozial und politisch geformtes Phänomen verstanden werden kann.

Es entstand ein gesellschaftlicher Diskurs, den ich mir lange gewünscht habe und vor dem ich zugleich grossen Respekt hatte. Die Einordnung der persönlichen Texte in diesem Diskurs hat mir wertvolle Erkenntnisse über das Krank- und Gesundsein aufgezeigt und mich durch den Perspektivenwechsel möglichen Antworten auf die unzähligen Fragen, die ich mir damals gestellt habe, näher gebracht.

theoretische Positionen

Positionen wie jene von *Susan Sontag* eröffnen neue Perspektiven auf Krankheit. In *Illness as Metaphor* (1997) analysiert sie die metaphorischen Zuschreibungen, die Krankheiten begleiten, sowie die damit verbundenen Schuldzuschreibungen. Texte von *Alison Kafer* (2013) und *Susan Wendell* (1996) aus den Disability Studies erweitern diese Perspektive insbesondere im Hinblick auf Krankheit und Behinderung als soziale Konstrukte. Es sind unter anderem solche Fragestellungen, die in meinen eigenen Texten wiederholt auftauchen. *Caroline Criado-Perez* (2019) zeigt in *Invisible Women – Exposing Data Bias in a World Designed for Men*, inwiefern Frauen im Gesundheitssystem strukturell benachteiligt sind. *Arthur W. Frank* (1995) beschreibt in *The Wounded Storyteller* die sogenannte Remissionsgesellschaft, in der ich mich heute selbst verorte, die meine Erfahrungen in einen passenden theoretischen Rahmen einbettet.

Weitere Einflüsse

Neben den theoretischen Positionen ergänzen einerseits wissenschaftliche Erkenntnisse zu Diabetes Mellitus Typ 2 meine Textfragmente und ermöglichen ein konkreteres Verständnis von Auswirkungen dieser Erkrankung. Auch wenn es sich bei der Arbeit nicht um ein medizinisches Sachbuch handelt, ist der wissenschaftliche Diskurs ein wesentlicher Bezugspunkt. Schliesslich ist es die Diagnose von Diabetes Typ 2, die den Ausgangspunkt für diese Auseinandersetzung bildet. Andererseits ergänzen Geschichten aus meiner Familie meine Texte. Zudem eröffnen Bücher, die über und vor allem aus dem Leben chronisch kranker Menschen erzählen, eine zusätzliche Perspektive. *Selma Kay Matter* (2024) beschäftigt sich in *Muskeln aus Plastik* mit dem chronischen Kranksein und damit, wie die Gesellschaft über gesunde oder erkrankte Körper spricht. Im Buch *Weltalltage* von *Paula Fürstenberg* (2025) erhalten wir ebenfalls einen Einblick in das Leben chronisch kranker Menschen und werden mit kritischer Hinterfragung der Sprache um das Kranksein konfrontiert.

Schlusswort

Ich schliesse mit dieser Arbeit nicht nur mein Artistbook und meinen Master ab. Sie markiert auch einen vorläufigen Abschluss eines persönlichen Kapitels des Krankwerdens und der Auseinandersetzung mit dem Weg der Genesung, denn ich habe mich oft gefragt: Wann bin ich krank, wann bin ich gesund und wann bin ich geheilt?

Literaturliste

Apotheken Umschau. (2022). *Diabetes Typ 2: Die ersten 100 Tage*.

Bundesamt für Gesundheit (BAG). (2024)

Wie können die gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen besser berücksichtigt werden?

<https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/MFoFDpJVVi9o/fak-tenblatt-gesundheitliche-beduerfnisse-von-frauen.pdf>

Butler, J. (2004). *Undoing gender*. Routledge.

Cohen, J, Lazard, C. (2020). *Notes from the waiting room*.

Diabinfo. (2021). *Die Definition von Remission bei Diabetes Typ 2*.

Aufgerufen am 19.01.2026 <https://www.diabinfo.de/nachrichten/article/die-definition-von-remission-bei-diabetes-typ-2.html>

diabetesschweiz. (2026) *Leben mit Diabetes – Schweizerische Diabetesgesellschaft*. Aufgerufen am 03.03.2026 <https://www.diabetesschweiz.ch/ueber-diabetes>

Fournier, L. (2021). *Autotheory as Feminist Practice in Art, Writing, and Criticism*. MIT Press.

Frank, A. W. (1995). *The wounded storyteller*. University of Chicago Press.

Fürstenberg, P. (2024). *Weltalltage*. Kiepenheuer & Witsch.

Heimes, U. (2026) *Diabetes Typ 2: Symptome, Ursachen und Behandlung*. NDR. Aufgerufen am 19.03.2016 <https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Diabetes-Typ-2-Symptome-Ursachen-und-Behandlung,diabetes196.html>

Hedva, J. (2020). *Sick woman theory*. Ausstellung 11/10. (Lane Peterson und Helene Bukowski, Übers.)

Hendrieckx, C., Halliday, J. A., Beeney, L. J., & Speight, J. (2019). *Diabetes and emotional health: A practical guide for healthcare professionals supporting adults with Type 1 and Type 2 diabetes* (2. Aufl.). Diabetes UK.

Inchauspé, J. (2022). *Der Glukose-Trick*. Heyne.

Kafer, A. (2013). *Feminist, queer, crip*. Indiana University Press.

Matter, S. K. (2024). *Muskeln aus Plastik*. Hanser Berlin.

Mol, A. (2008). *The logic of care*. Routledge.

Perez, C. C. (2019). *Invisible women: Data bias in a world designed for men*. Abrams Press.

Pro Senectute (2026). *Diabetes Typ 2*. Aufgerufen am 10.02.2026 <https://www.prosenectute.ch/de/ratgeber/gesundheit/krankheiten/diabetes.html>

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). (2025, 12. März). «Weltalltage» von Paula Fürstenberg: *Gesundheit!*. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=alcmfmUkOY8>

Sontag, S. (1978). *Illness as metaphor*. Farrar, Straus & Giroux.

SPK. (1972). *Aus der Krankheit eine Waffe machen*. Trikont.

Ton Steine Scherben. (1970). *Macht kaputt, was euch kaputt macht*. Auf: Warum geht es mir so dreckig.

Ungvarsky, J. (2023). *Sick role (medical sociology)*. <https://www.ebsco.com/research-starters/consumer-health/sick-role-medical-sociology>

Wendell, S. (1996). *The rejected body: Feminist philosophical reflections on disability*. Routledge.